

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal).

(Zweiter Jahrgang.)

Inserate werden für die Epaltze oder deren Raum mit 1/2 Sgr. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Expeditionen: Moritzburger 12. Gr. Ulrichstr. 47.

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 20 Sgr., für auswärts ebenfalls 20 Sgr. excl. Postgebühren. Monats-Abonnem. 6/3 Sgr. Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: Otto Fendel in Halle.

Nr. 253.

Halle a. b. Saale, Mittwoch den 29. October

1873.

## Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf unsere Zeitung für die Monate November und December werden von allen Reichs-Postanstalten zu zwei Dritteln des vierteljährlichen Abonnementspreises, in Halle von unsern Voten und in unsern Expeditionen (Moritzburger 12 und gr. Ulrichstr. 47) zum Preise von 13 Sgr. angenommen.

## Deutsches Reich.

Berlin, 26. October.

Die Mittheilung, daß des Kaisers Besuch in Wundstau mit der dänischen Frage in Zusammenhang stehe, wird der „M. Z.“ als vollständig erfunden bezeichnet. Der Kaiser habe lediglich eine Einladung seines Schwagers und alten Freundes, des Prinzen der Niederlande, welcher der Politik von jetzt fern gehalten hat, Folge gegeben.

Der Reichsanwalt für Bismarck hat sich Sonntag früh mit seiner Familie und in Begleitung des Legationsrats Wucher nach Wargen zurückgegeben.

Die Angelegenheit im Betreff der bevorstehenden Veränderung im Staatsministerium dürfte in diesen Tagen weiter gefördert worden sein. Am Sonnabend Mittag hatte Bismarck eine längere Besprechung mit dem Minister Camphausen, der bekanntlich zum Vizepräsidenten des Staatsministeriums ausersehen ist. Ueber den Zeitpunkt der Veröffentlichung der neuen Ernennung ist bis jetzt nur so viel bekannt, daß dieselbe vor der Eröffnung des Landtages erfolgen wird, so daß der neue Vizepräsident des Staatsministeriums, Finanzminister Camphausen, am 11. November bereits in der Lage sein wird, im Auftrage des Kaisers die Session des Landtages zu eröffnen. Im Uebrigen wird die „neue Organisation“ des Staatsministeriums sich auf die Entlassung des Grafen von Bismarck, der demnach wohl ganz in den Ruhestand treten wird, auf die Ernennung des Fürsten Bismarck zum Ministerpräsidenten und auf die Befestigung des Finanzministers Camphausen zum Vizepräsidenten des Staatsministeriums beschränken.

Dem Vernehmen nach beschäftigt die Reichsregierung die nächste ordentliche Reichstagssitzung bis zum Herbst 1874 zu versetzen, hingegen soll der neu gewählte Reichstag im Frühjahr zu einer kurzen Session behufs Feststellung des Reichsmilitärgesetzes zusammenzutreten.

Aus Charlottenburg wird der „M. Z.“ das fast ungläubige Factum mitgetheilt, daß dieselbe die Wahllisten für die bevorstehenden Landtagswahlen gar nicht ausgehen haben. Demen, welche Einsicht davon nehmen wollten, wurde dieselbe mit der Bemerkung verweigert, daß die Listen verlegt wären und nicht gefunden werden könnten.

Die „Schief. Presse“ veröffentlicht den Wortlaut des zweiten Erbstifts-Vertrages an den Religionslehrer Schröder in Witten, wegen Unterzeichnung der Adresse der sogenannten Staatskapitalkredit-Ermahnungsschreibern. Die Adresse enthalte wie das Schreiben auspricht, die ausdrückliche Zustimmung zu den sogenannten kirchenpolitischen Gesetzen, welche von dem gesammten Episcopat Preußens als unvereinbar mit dem kirchengesetz erklärt seien. Wenn aber ein Pfarrer sich gegen den antikirchlichen, einseitigen Ausbruch der Bischöfe auflehne, verfallt er kirchlichen Strafen. Auch ist solche Handlungsweise unvereinbar mit dem Verhältniß kirchlicher Gehorsams. Das Schreiben gewährt Schröder ne dreiwöchentliche Frist zur Abgabe einer anderweitigen Erklärung.

## Das Testament des Commerzienraths.

[32] Roman von Friedrich Friedrich.  
(Fortsetzung.)  
Stübbe nahm an Eggers Seite Platz. Zwei Glas Wein, welche er rasch trank, stimmten ihn in der That etwas betterer. „Ihre Conscience hat mich geirret!“ rief er verächtlich.  
„Sabine? Haha! Bester Beter, wie ist das möglich! Ich könnte ja wohl Jahre lang mit Ihnen zusammen sein, allein ärgert würde ich mich nicht über Sie. Sie amüßten mich!“  
„Ich habe ihr manchen Dienst erwiesen,“ fuhr Stübbe fort, „ich kann verlangen, daß Sie Rücksichten gegen mich nimmt, allein seit einiger Zeit ist sie auffallend zurückhaltend und kalt gegen mich!“  
„Und das verstimmt Sie?“ fragte Egger lachend.  
„Es ärgert mich.“  
„Beter,“ rief Egger, „gestehen Sie ein, daß Sie Absichten auf Sabine's Hand haben?“  
„Wer sagt das?“ warf Stübbe leicht erwidert ein.  
„Ich, Beter, ich sage es! Haha! Ich habe es längst gemerkt, nun seien Sie ehrlich und gestehen Sie es ein, ich verspreche Ihnen auch dafür die Mittheilung eines andern Geheimnisses.“  
„Was meinen Sie?“ fragte Stübbe.  
„Echt beichten Sie!“  
„Ich lügne es nicht,“ gab Stübbe zur Antwort. „Ich habe einmal in der That Ihre Absichten bemerkt.“  
„Auf Sabine oder Ihre Erbschaft?“ unterbrach ihn Egger mit schelmischem Lächeln.  
„Sie hat meine Hoffnungen genährt,“ fuhr Stübbe fort, „ohne auf den Einbruch zu antworten.“ „Sie hat mich stets mit der größten Freundschaft aufgenommen, bis ihr Wesen seit einigen Tagen ein ganz anderes geworden ist.“  
„Und Sie ahnen den Grund nicht?“  
„Nein.“  
„Kennen Sie den Hauptmann v. Schott nicht?“  
„Ich kenne ihn und weiß auch, daß er um Sabine wirbt, allein ich halte sie für zu klug, als daß dieser alte Wüstling,

— Aus Cassel wird mitgetheilt, daß die Suspension gegen acht der renitenten Pastoren eingeleitet ist, und das projective Verbot der Amtseinführung demnach seinen Anfang nehmen wird.

— Von Seiten der Jesuiten in Frankreich und England wird jetzt daran gearbeitet, die „Vereine zum heiligsten Herzen Jesu“ aller katholischen Länder mit einander in wechselseitige Beziehungen zu bringen. Diese internationale Verbindung soll sich über ganz Europa und Amerika erstrecken und eine geheime Organisation erhalten. Jedes Land wird eine Section bilden mit einem geistlichen Comite an der Spitze, in welchem auch Laien Mitglieder sein können. Der Zweck dieser internationalen Verbindung der katholischen Vereine ist, die Solidarität der katholisch-kirchlichen Interessen in den unteren Volksschichten zum thätigen Bewußtsein zu bringen und dieselben für die Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes zu fanatisiren.

— Mit den Metallpatronen des Aufsehereinrichs finden jetzt Dauertransportverträge statt; ein Transport von drei mit diesen Patronen gefüllten Fährzügen befindet sich augenblicklich auf einem Wege, der 56 Tage dauern soll und durch die Mark, Pommern und Schlesien sich bewegen wird.

— Zu der Ausprägung der neuen Reichsmünzen wird berichtet, daß nuncmehr auch das Modell für Ein- und für 1/2 Markstücke genehmigt worden ist. Man wird demnach die Prägung der 1/2-Markstücke beginnen, die namentlich deshalb in großen Mengen beschafft werden müssen, weil die Annahme der österreichischen Viertelgulden in zunehmendem Maße Schwierigkeiten findet. — Die Gesamtprägung der Reichsgoldmünzen beträgt bis 11. October 952,367,450 Mark, wovon 509,826,720 Mark in Juanjoinsmarkstücken und 142,540,730 Mark in Rehmärkmarkstücken bestehen.

— Da die Stadt Lüneburg damit umgeht, ihr alterthümliches Rathschloß zu verkaufen, so hat die königliche Staatsregierung, um diesen Schatz dem Lande zu erhalten, dem Magistrat, vorbehaltlich der Genehmigung durch den nächstjährigen Reichstag, einen Kaufpreis von 200,000 Thln. geboten. Es darf die Erwartung ausgesprochen werden, daß die städtischen Behörden Lüneburgs, wenn sie überhaupt mit dem Verkaufsvorhaben, für dieselbe von ihnen selbst noch vor Kurzem als genügend bezeichnete Summe den Silberfisch dem Staate überlassen werden.

— In Braunschweig wird eine Reform des für den Landtag bestehenden Wahlgesetzes beabsichtigt. Der von der Regierung zur Vorlage für den am 4. November zusammenzutretenden Landtag vorbereitete Vorstoß vermindert die Zahl der Abgeordneten von 46 auf 33, führt directes geheimes Wahlverfahren ein und beilegt die besondere Vertretung der Geistlichkeit. Er behält dagegen den früheren Wahlmodus insofern bei, als die Abgeordneten zur Hälfte durch sogenannte allgemeine Wahlen und zur anderen Hälfte durch die Hochbesteuerten resp. durch die wissenschaftlichen Berufsstände gewählt werden.

Dresden, 27. Oct. Ueber das Verinden des Königs ist heute Morgen nachfolgendes Bulletin ausgegeben worden: „Wilmitt, den 27. October, früh 7 1/2 Uhr. Der Zustand Sr. Majestät ist unverbessert, jedoch ist die rechte Hälfte des Herzes fast vollständig gelähmt. Der hohe Kranke hat keinerlei Nabrung wieder zu sich genommen und ist nach wie vor vollständig bewusstlos.“

München, 26. Oct. Den ersten Sitzungen des am 4. November zusammenzutretenden Landtages steht man diesmal mit Befriedigung Interesse entgegen. Derselben werden in der Präsidentschaft sofort eine Probe für die Stärke der beiden ein-

ander gegenüber stehenden Parteien abgeben. Durch die verschiedenen Abklärungen von der kirchlich-patriotischen Partei ist die bisher von derselben behauptete numerische Majorität zweifelhaft geworden. Präsidenten der Kamern waren bis jetzt die beiden kirchlich-patriotischen Führer v. Dm und Graf Senebier, beide als Vertreter resp. von Landeshut und Wasserburg zugleich Mitglieder des deutschen Reichstages. — Die Commission zur Begutachtung der Frage über die von Bayern vorzunehmende oder zu verweigerte Anerkennung des Bischof Krementens wird dem Vernehmen nach aus drei münchener Juristen und zwei Reichstagsmitgliedern der Provinz bestehen. Ein katholischer Geistlicher, wie die ultramontanen Blätter behauptet hatten, wird sich unter der Commission nicht befinden. Zum Präsidenten der Commission ist bereits der bayerische Reichsrath Professor v. Pöhl ernannt worden. — Aus dem letzten Beschlusse werden von der bayerischen Kammer noch immer 1046 Mann vermisst, wovon 46 verheiratete Männer sind. Der Antrag der Landesregierung dieser Vermissten wird dem Landtag ein Gegenentwurf vorgelegt werden, der aus 16 Artikeln besteht und auch Bestimmungen hinsichtlich des betreffenden Gerichtsverfahrens enthält.

## Oesterreich.

Die Wahlen zum Reichsrath nehmen ihren weiteren Fortgang und verstärken das Uebergewicht der Verfassungspartei. Am Sonnabend fanden die Wahlen der dalmatinischen Städte und der Handelskammern statt und von diesen 15 Wahlen waren die bis hienbis in Wien bekannt gewordenen zwölf Wahlen sämmtlich verfassungsgetreu.

Der Posten des österreichischen Vizepräsidenten römischen Stuhl war seit dem von mehreren Wählern erfolgten Tode des Freiherrn v. Ribé e erledigt; jetzt soll der bisherige Gesandte in Kopenhagen, Graf Paar zum Vizepräsidenten am päpstlichen Hofe ernannt sein.

Die Wiener Zeitung vom 25. Oct. veröffentlicht amtlich, daß der Kaiser von Oesterreich (Se. Maj. Wilhelm I., Deutscher Kaiser und König von Preußen, zum Durchbruch des Huhnerregiments Friedrich Wilhelm III. König von Preußen Nr. 10 (altersschöpfer Entschluß vom 18. Oct. 1873) ernannt hat.

\* Fürst Bismarck ergriff sich während seiner Anwesenheit in Wien nicht bloß einer allgemeinen öffentlichen, sondern auch einer lebhaften privaten Antheilnahme. Dafür sprechen namentlich die Hunderte von Briefen, welche ihm während der wenigen Tage zugegangen, auch zahlreiche unzählige Besuche, wachen ihm allenthalben in der Woge geworfen. Neben dem Inhalt derselben misst die Wiener Blätter einiges Nähere zu berichten. Einmal, „von einem Gelehrten“ geschrieben, der den Reichsanwalt beauftragt, sich dem Kaiserstrang nachholter, gottähnlicher Größe zu erlangen, indem er, „in dem Augenblicke, in welchem er Oesterreich in den deutschen Reichstag einbringt, auch Oesterreich unter die deutsche Reichsregierung zu bringen, welche die deutsche Reichsregierung in der Woge gemessen mit dem Gehalt, welches den Kaiser als den „mahren Heiland“ feiert. Auch soll er ein offenes Büllet erhalten haben, folgenden Inhalts: „Würden nochmals 5 Milliarden genügen, die geräuberten Departements zu ersetzen? Bedenken Sie: fünf Milliarden Jeanne d'Arc. Können Sie Ihre Antwort an Herrn Gambetta.“ Ein alter Herr, sagte in dringlichem Beile zum Reichsanwalt zu gelangen, und als ihm das nicht gelang, überreichte er ein „Promemoria“ zur Abgabe an den Fürsten. Er nennt sich in demselben einen „patriotischen Oesterreicher“ und „guten Deutschen“, und als solcher legt er dem Reichsanwalt aus Herz, zur Befriedigung und Aufrichtung der neugewählten Reichsversammlung Deutschlands und Oesterreichs den Oesterreich die Reichsversammlung zu werden. Ein Mediciner, der in Wäldern dahem ist, erwidert sich mittels des Telegraphen, „gehst auf lausendjährig demüthig Ergründung den Reichsanwalt, reich und unheilbar“ von seinem Krankenleben zu berichten. Von gleich theilnehmender Bemerkung für ihn erbrach ihn Egger. „Schlagen Sie ein Beter, schlagen Sie ein Beter, werden dort ein prächtiges Leben führen!“

Er streckte Stübbe die Hand entgegen und dieser trug kein Bedenken, einzuschlagen.

„Trinken Sie, Beter, stoßen Sie an auf unsern lustigen Zusammenleben in Amerika!“ fuhr Egger fort und füllte die Gläser aufs Neue. „Wenn ich nur früher hierher gekommen wäre, ich würde meinen Ansel schon bearbeitet haben, daß er um sein Vermögen vermachte hätte. Beter, was meinen Sie, wenn wir den Notar, der das Vermögen zu verwalten hat, bewegen könnten, mit uns nach Amerika zu ziehen und das Vermögen mitzunehmen? Das würde Sabine höchlich ärgern und den Hauptmann noch mehr! Was meinen Sie zu diesem Plane? Sie kennen ja den Notar.“

Er war näher an dem Candidaten herangerückt und hatte diese Worte flüsternd zu ihm gesprochen.

„Was meinen Sie dazu?“ wiederholte Egger, als Stübbe nicht sofort antwortete. „Wenn der Notar ein vernünftiger Mann ist, so könnten wir Drei in Amerika uns herrlich amüßigen!“

„Nocher wird nicht darauf eingehen,“ entgegnete Stübbe und verriet durch, daß er dem Plane an und für sich nicht abgeneigt war.

„Es kam darauf an, ihn für den Plan zu gewinnen,“ fuhr Egger fort. „Dahin Denken Sie sich Sabine's erlautes Gesicht, wenn sie unsere Abreise mit dem ganzen Vermögen erfuhr. Haha! Ich glaube, der Hauptmann würde entsetzt stunden, wenn die Erbschaft zum Rufel wäre und er nur seine langgeleitete Braut befehle! Ich hätte Lust den Notar einmal auf den Zahn zu fassen, natürlich vorständig, ich verfolge etwas davon.“

„Nein,“ entgegnete Stübbe. „Es geht nicht!“

„Und weshalb nicht?“

„Ich glaube nicht, daß Nocher darauf eingehen wird; allein wenn er es thäte, so wäre er ein Narr, wenn er den Plan nicht für sich allein aufwüßte! Ich traue ihm nicht!“

„Wahrhaftig, Sie haben Recht!“ rief Egger. „Beter, dann werden wir die Detrogenen! Es geht nicht. Es ist eine langweilige Geschichte mit dem Testament, denn es können noch Jahre hingehen, ehe wir einen Thaler erhalten. (Fortf. folgt.)“

der mit Schulden überladen ist, ihr ernstlich gefährlich werden könnte.“

„Und wenn es nun dennoch der Fall wäre!“ warf Egger ein. „Unmöglich!“ rief Stübbe.

„Beter,“ entgegnete Egger, „Sabine hat sich mit dem Hauptmann verlobt, ich weiß es aus seinem eigenen Munde.“

Stübbe sprang auf. „Sein sonst so ruhiges Gesicht nahm einen durchaus veränderten Ausdruck an.“

„Verlobt, verlobt sagen Sie!“ rief er und ein spöttisches, bitteres Lächeln zuckte über sein Gesicht hin. „Haha! Sie hat sich durch den alten Wüstling bedürben lassen! Der alte Schuldenmacher und Trinker hofft auf ihr Vermögen, auf ihre Erbschaft; noch hat sie dieselbe indeß noch nicht! Es fragt sich noch, ob sie je einen Thaler von der Erbschaft erhalten wird!“

„Wenn sich das Testament nicht wiederfindet, ist ihr Recht nicht zu betreiben,“ warf Egger ein.

„Wenn es sich nun aber wiederfindet?“ rief Stübbe.

„Beter, das wäre eine dumme Geschichte, denn dann würden wir auch nichts erhalten,“ fuhr Egger fort. „Ich glaube, mein Ansel hat seinen einzigen von seinen Verwandten in dem Testament bedacht, er ist ja ein wunderlicher Kauz gewesen. Ich rechne freilich nicht auf die Erbschaft und habe sie nicht nötig, allein Sabine würde untröstlich sein, wenn ihre Hoffnungen gescheitert würden. Haha! Und die Hoffnungen hätte sie ohne Vermögen! Ich glaube, seine Liebe würde sehr rasch abgekühlt werden!“

Stübbe ließ im Zimmer auf und ab, ohne zu antworten.

„Ich gönne es ihnen Weiden!“ rief er endlich.

„Beter,“ nahm Egger wieder das Wort, „wenn Ihre Verführung sie antreiben, wenn das Testament wiedergefunden werden sollte und auch Sie nichts erhalten, dann reisen Sie mit mir nach Amerika. Dort wollen wir so lustig leben, als ich nur leben läßt, nur Ihre Bräutigamstüchlein Sie dann etwas nützen, sie past nicht für die dortigen Verhältnisse, und meine Freunde werden Anstoß daran nehmen.“

„Ich würde sie nützen,“ entgegnete Stübbe. „Hier ist sie für mich notwendig und hat mir manchen Nutzen gebracht.“

„Sie würden also mit mir nach Amerika gehen?“ unter-









# Ida Böttger, Halle a. S., große Ulrichsstraße 55.

Eine Partie Bettwäsche, Inlette, Matrazendelle, Bettzeuge stelle unterm Preis zum

## Ausverkauf.

Mein Lager **Geraer reinwollener Kleiderstoffe** in guter Auswahl, prachtvolle und neueste Farben zu den solidesten festen Preisen halte den Damen bestens empfohlen.

**Ferd. Tombo, Leipzigerstraße 54.**

## Brockenhaus.

Meinen werthen Gästen zur Nachricht, daß das **Bier** von jetzt ab wieder **delicid** ist. Auch ist meine **Marmor-Regelbahn** noch einige Tage in der Woche zu besetzen.

**H. Schmidt.**

**Schmeer-straße 41. L. Gundermann Schmeer-straße 41.**

Wieder eine Sammlung Berliner Kragen- und Radmäntel, Bournusse, Jaquettes und Jacken, nur in gutem Stoff, empfiehlt zu billigen Preisen

**Schmeer-straße 41. L. Gundermann Schmeer-straße 41.**

**500 Stück Nipskleider,** das Kleid zu 1 Ebr. 20 Egr., empfiehlt die

**Tuch, Seiden- Modewaaren-Handlung**

**Schmeer-straße 41. L. Gundermann, Schmeer-straße 41.**

Ich bitte, genau auf meine Firma zu achten!!!

## Großer Ausverkauf

**1. Grosse Ulrichsstraße 1.**

des aus der **Gundermann'schen Concursumasse** herrührenden **Manufakturwaaren-Lagers** zu **Toppreisen.**

Das Lager besteht aus Kleiderstoffen in allen Farben und Qualitäten, sodann auch gewirkten Long-Chales, Lama- und Belourtüchern, Leinwand, Bettzeugen, Möbelbarnasten, Teppichen, Deckenzeugen, Flanel, ferner noch aus Jaquettes, Paletots und noch verschiedenen anderen Mitteln und soll, um so schnell als möglich damit zu räumen, zu **gerichtlichem Taxpreisen** ausverkauft werden.

Der Ausverkauf wird im Geschäftlocal **gr. Ulrichsstraße 1** im Hause des Herrn **Hampke** fortgesetzt.

Sämmtliche oben angeführte Sachen sind in großer Auswahl auf Lager und eignen sich besonders zu **Weihnachtsgechenken.**

**Gardinen-Lager** reich sortirt in jedem Genre empfiehlt bestens

**Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.**

Zur **gütigen Beachtung.**

Mein **Uhren-Lager** ist durch die Weise wieder vollständig assortirt und halte solches zu den solidesten Preisen, bestens empfohlen. Auch bin ich jetzt eingerichtet, alle vorkommenden Reparaturen in möglichst kurzer Zeit auszuführen.

**Gönnern. A. Rohmeyer, Uhrmacher.**

**Nachwörter Brillen, Vorzungen und Klammern,** sowie auch einzelne Gläser und Gestelle sind in allen Nummern, Schleifarten und Facetten vorräthig und werden jedem Auge sorgfältig angepaßt bei

**Gönnern. A. Rohmeyer.**

## Für Schuhmacher

**Cord, Plüsch, Fries und Sammet** empfiehlt die Lederhandlung

**Max Hesse, Alter Markt Nr. 1.**

empfehle alle Arten **Ober- und Unterleder** zu billigen Preisen

**Max Hesse, Lederhandlung, Alter Markt Nr. 1.**

## Für Schuhmacher:

**Serge-Stiefeln** mit warmem Futter empfiehlt die Lederhandlung von

**Max Hesse, Alter Markt Nr. 1.**

**Preßkohlensteine** gute Qualität (gr. Format) liefert

in Fuhren und Vorrats

**Wilh. Weise, Lindenstraße 6.**

Da ich mit einer der renomirtesten Gruben in Verbindung stehe, bin ich im Stande, bei rechtzeitiger Bestellung jeden Bedarf zu liefern.

**Baker Guano Superphosphat** in anerkannt vorzüglicher hochprozentiger Qualität liefert unter Garantie des Gehalts zu Fabrikpreisen an Fabrik, ab Trotha bei Herrn Louis Brömmel, „Zur preuß. Krone“, ab Halle bei Herrn Louis Fritsch, Klausenstraße, ab Weitzin bei Herrn Carl Finger.

**Chemische Fabrik Morl bei Trotha, an der Saale. Laue & Co.**

**Hochst wichtig für alle**

## Pferdebesitzer.

Siermit zur allgemeinen Kenntniss aller Pferdebesitzer,

daß das **Englische concentrirte Destillations-Fluide** das nur allein wahre Heilmittel für alle anderen Krankheiten der Pferde und Kinder ist, in Halle nur allein zu haben in Originalflaschen à 22 Groschen bei **Albert Schilder, gr. Steinstr. 6,** in Gönern nur allein bei **Herrn H. Mitschke.**

Die Königliche Bank-Comandite macht uns heute die Mittheilung, daß die Preussische Bank heute den Wechselconto auf 5%, den Lombardzinsfuß auf 6% erhöht hat.

Halle a/S., den 27. October 1873.

**Die Handelskammer.**

Die Königliche Regierung zu Merseburg theilt uns mit, daß die Unfruchtbarkeit bei Schöneberg wegen einer Reparatur in der Zeit vom 3. bis 12. Nov. d. J. für die Schiffsahrt gesperrt sein wird.

Halle a/S., den 27. October 1873.

**Die Handelskammer.**

**Magdeburg-Cöthen-Salle-Leipzig. Eisenbahn.**

Vom 1. November d. J. ab werden die nachbezeichneten Magdeburg-Leipziger Züge, wie folgt, besetzt:

1. Schnellzug Nr. 21 von Magdeburg 5,40, in Schöneberg 5,57, von Schöneberg 5,58, in Cöthen 6,35, von Cöthen 6,37, in Halle 7,13, von Halle 7,18, in Leipzig 7,55 Nachmittags.
2. Schnellzug Nr. 10, von Leipzig 8,45, in Halle 9,15 Vormittags.

Alle übrigen Züge bleiben unverändert.

Magdeburg, den 25. October 1873.

**Directorium.**

**Allgemeiner Spar- und Vorschuß-Verein zu Halle a. S., eingetragene Genossenschaft.**

Zu der zweiten diesjährigen General-Versammlung auf **Freitag, den 31. October c., Abends präcise 8 Uhr** in der **Kaiser-Wilhelms-Halle** werden unsere Herren Vereinsmitglieder hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: 1. Genehmigung des revidirten Statuts.

2. Wahl des Verwaltungsraths event. Ersatzwahl.

Ad 1 wird bemerkt, daß zur Gültigkeit des Beschlusses die Anwesenheit von mindestens einem Drittel aller Mitglieder nöthig ist, und wird deshalb um recht zahlreiche Theilnahme gebeten.

Halle a. S., den 24. October 1873.

**Der Verwaltungsrath des Allgemeinen Spar- und Vorschuß-Vereins, eingetragene Genossenschaft.**

J. A.: Fr. Müller, Vorsitzender.

## Für Haarleidende.

Beifolgende Consultation mehrerer hochgeachteter Personen nach **Haar**

beschaffen, werde ich am

**Donnerstag den 30. d. M.**

auch anderen Haarleidenden und zwar unentgeltliche Consultationen in meiner Wohnung

**Hôtel Stadt Hamburg** erteilen und erlaube mir alle jene, welche am Ausfallen der Haare

leidern oder bereits Klagen haben, und ihr Haar zu conserviren oder

neues zu erhalten wünschen, zum geneigten Besuch ergebenst einzuladen.

Consultationen

für Herren von 9 bis 1 Uhr und von 5 bis 7 Uhr Abends

„ Damen „ 3 bis 5 „

Haarleidende, die Umstände halber nicht persönlich erscheinen können, wollen einige Haare aus der Nähe der lebenden Stelle einfinden

und gleichzeitig a das Alter, b die muthmaßliche oder bestimmte Ursache

des Ausfallens und c die Dauer desselben brieflich anzeigen. Nach

statigehaber mikroskopischer Untersuchung der eingesandten Haare er-

folgt sodann der Bericht, ob überhaupt Erfolg zu erwarten oder nicht.

In letzterem Falle rufe ich selbst von einer gratis- und ungelosten Aus-

gabe ab. Wegen durch ein zu hohes Alter bedingte jahrelange

**Kahlköpfigkeit** hilft meine Methode selbstverständlich so wenig wie

irgend eine andere.

Gleichzeitig empfehle ich allen Haarleidenden dringend meine

Profiur „**Wissenschaftliche Abhandlung über das menschliche Haar,**“ welche gegen Einfärbung von 4 Egr. durch mich zu

besorgen ist.

**Heinrich Siggelkow,**

Spezialist für Haarleidende, Hamburg.

## Freyberg's Garten.

Wittwoch den 29. October

Zweites

## Grosses Simphonie-Concert.

Anfang 3½ Uhr. Entree 2½ Egr.

**PROGRAMM.**

Simphonie A-dur von Mendelssohn-Bartholdy.

Quartett zu 4, „Wilhelm Tell“ von Rossini.

Einleitung zur Oper „König Manfred“ von Reineke.

Ein Zumbertellenkranz auf das Grab Bojngins, Fantasia von Rosenkrantz.

Auf Wunsch: „Trambilder“, Fantasia mit Silberfols von Lumbye.

**W. Halle.**

Das Köpfsinstitut für Kunst von **C. H. Herrmann** in Halle hält sein reichhaltiges Lager unter den hier billigsten Abonnement-Bedingungen empfohlen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

auf dem Königsplatz **Circus** in Halle a. S.

**Herzog-Schumann.**

Jeden Tag große Vorstellung

**Abends 7 Uhr.**

Jeden Sonntag zwei Vorstellungen

um 4 und 7 Uhr.

(In jeder Vorstellung neues Programm.)

## Stadt-Theater.

Wittwoch den 29. October

24. Vorstellung im 1. Abonnement.

Mit neuen Decorationen u. Ausstattungen.

Auf vielfältige Verlangen noch einmal in dieser Saison.

Ein

**Schritt vom Wege.**

Preis-Vorstellung in 4 Acten von Ernst

Wilder.

Neuestes Repertoirstück an allen

größeren Bühnen.

In Scene gesetzt von H. Haberstroh.

**Ergebene Anzeige.**

Beschlüssen für **Mittw. Aufstuf-**

**tungen** aller Art werden angenommen

**C. Faust,**

gr. Steinstr. 52, eine Treppe.

**Fertige Wäsche** jeder Art

liefert auf's Beste und Schnellste

**F. G. Hornath's**

Feinen- und Wäsche-Magazin.

**Achtung!**

Ausgezeichnetes **Damenhaar** taugt

in jedem Quantum

**Amalie Bräter,** Hallgasse 6.

**Rosen-Offerte.**

Schönmännige Rosen, sowie vorzüglichste

die edelsten Sorten empfiehlt zur Herbst-

pflanzung **Hadeke,** Kunst- u. Handels-

gärtner, Burg 1/1, a. Ammendorf.

**Gold und Silber** taugt zum

höchsten Preise **A. Teichmann,**

Goldarbeiter,

gr. Klausstr. 10.

**Alte Eisenbahnschienen**

zu Bauwecken in ganzen u. geschlagenen

Längen bis zu 22 u. neue **Gruben-**

**schienen** in allen gangbaren Profilen

verkauft billig

**Ferdinand Korte.**

**Leere Petroleumflässer**

in gutem reinem Zustande werden in größ-

seren Partien **sofort** gesucht. Gefällige

Offerten mit Preisangabe beliebe man an

die **Rehmsdorfer Mine-**

**ralfabrik** in Seitz (Provinz

Sachsen) zu richten.

Eine fast neue **Kohlenböhle**

steht **preiswerth** zu verk. beim

**Schmiedemeister Schaal,**

Worlitzstr. 1.

Am **verlorenen Freitag** sind

auf der Saale bei **Schlopau**

3 Schwäne abhanden gekommen.

Unter **Zusicherung** einer guten

Belohnung wird um gefällige

Mittheilung über den Verbleib

derselben gebeten.

**Rittergut Schlopau**

bei Merseburg.

Ein gold. Manschettenknopf, der wahr-

scheinlich gestohlen ist, ist verloren ge-

gangen. Es wird gebeten, denselben geg.

Belohnung **Röhlgräf,** 6 part. abzugeben.

Eine Taschenuhr bei Trotha gefunden,

abzuholen bei **H. Schumann** daselbst.

Ein schwarzer Hund (Doppelmaße) zu-

gekauft, abzuholen Lindenstr. 6.

Eine Wafelgerin aufgeschosse 2, 1 Ze

Sprecht. von früh 8 bis Abends 8 Uhr

**Familien-Nachrichten!**

Entbindungsanzeige.

Heute wurde meine Frau von einem

gebunden Knaben entbunden.

**Emil Damm.**